



Hoffnung für eine geschundene Welt



*„Es muss in dieser Zeit größten Umbruchs,
letzter schrecklichster Todesbedrohung der Welt einige geben,
die mit ihrem ganzen Leben versuchen,
das Lied von der Hoffnung weiter zu singen“*

Johannes Bours

„HOFFNUNG FÜR EINE GESCHUNDENE WELT“

Manchmal braucht es die Stimme aus dem Off – nicht gerade aus dem Jenseits, aber doch einen Zuruf von der Seitenlinie, aus der Weltkirche, um in dem Chaos widerstreitender Meinungen und Positionen klarer zu verstehen, worauf es ankommt, um sich neu zu orientieren und neue Wege zu betreten jenseits eingefahrener Gewohnheiten und ausgetretener Denkbahnen. Solche Worte können in der Tat zu einem Wechsel der Blickrichtung herausfordern, um klarer zu sehen und neue Perspektiven auszuloten.

So verzagt wir auch sein mögen, wenn wir die Bilder des mörderischen Angriffskriegs in der Ukraine vor Augen haben, wenn wir unsere Hilflosigkeit spüren ob der schreienden Ungerechtigkeiten in unserer scheinbar so zivilisierten Welt, wenn die Weltgemeinschaft trotz der enormen globalen Probleme sich immer wieder selbst blockiert, dann macht es doch Hoffnung, dass sich (ausgerechnet!, möchte man meinen) die Religionen dieser Welt zusammentun, um gemeinsam die Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert anzugehen.

„The Power of Religion“, so lautete der Titel eines der vielbeachteten Podien auf dem Katholikentag, das es sich zur Aufgabe gemacht hatte, nachzufragen, was die Religionen dieser Welt, wenn sie denn zusammenstehen, zur Lösung der globalen Probleme beitragen. Denn der offenkundige Rückgang des Christentums in Deutschland darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich etwa 80 Prozent der Weltbevölkerung zu einem Glauben an Gott bekennen. Denn die Religionen können dazu beitragen, gesunde und nachhaltige Modelle des Lebens in Gemeinschaft zu gestalten; sie stellen ein immenses Potenzial dar, um die Kraft der Liebe zu entfesseln, zu der sich die meisten Religionen bekennen, und um die Transformation anzuführen, die die Welt braucht, um auf den „Schrei der Erde und der Verlassenen dieser Erde“ zu antworten, wie Papst Franziskus immer wieder betont (vgl. LS 49).

In einer zunehmend globalen Welt, in der die Weltgemeinschaft ihre Geschicke und Konflikte nicht mehr separieren kann, sondern politisch, ökonomisch, klimatisch ... unentwirrbar miteinander verwoben ist, kommt der kulturellen Prägestkraft der Religionen eine weltpolitische Bedeutung für das Zusammenleben der Völker zu – vor allem dort, wo sie in konkreten Entwicklungsprojekten zusammenarbeiten und in Religionsgesprächen und diplomatischen Verhandlungen zu gemeinsamen Lösungen finden. Hier gilt es, den Dialog zu fördern und einen Konsens über die Werte zu finden, um transformatives Handeln für unser gemeinsames Haus und die menschliche Familie voranzutreiben. Aber das gibt es ja bereits, wenn auch von vielen unbemerkt – und nicht erst seit gestern!

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozialinstitut Kommende Dortmund
Prälat Dr. Peter Klasvogt

Redaktion

Detlef Herbers

Redaktionsanschrift

Sozialinstitut Kommende Dortmund
Redaktion K·PUNKT
Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund

Erscheinungsweise 2 x pro Jahr als
Beilage der Ruhr Nachrichten

Konzept/Gestaltung

labor b designbüro

Realisation

freistil*/Werl

Fotos

Kommende Dortmund, Michael Bodin,
Katholikentag/Peter Bongard (Titel und S. 3),
Olaf Eberth, Marcus Heine, Quirin Leppert,
Bernd Münstermann GmbH

Druck

Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund



Ihr



Peter Klasvogt

Direktor des Sozialinstituts
Kommende Dortmund

THE POWER OF RELIGION

GROSSES PODIUM AUF DEM KATHOLIKENTAG 2022



Was tragen Religionen zur Lösung der globalen Probleme bei? Diese Frage widmete sich unter dem Titel „The Power of Religion“ ein Großes Podium auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart. Angeboten wurde die Veranstaltung, die ein großes Interesse fand, von den Katholischen Akademien in Deutschland. Prof. Dr. Andrea Rübenacker, Geschäftsführerin der Katholischen Nachrichtenagentur Bonn und Prälat Dr. Peter Klasvagt, Kommende Dortmund, moderierten das Podium.

Kriege, Armut, Hungersnöte, Klimawandel: globale Krisen, die nur gemeinsam in globaler Gemeinschaft gelöst werden können. Die Vereinten Nationen haben mit der Agenda 2030 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) formuliert, um die Krisen zu bewältigen. Papst Franziskus misst diesen Zielen eine hohe Bedeutung für die notwendige „neue universale Solidarität“ (LS, 14) bei. Und mehrere religiöse Traditionen, einschließlich der katholischen, haben die Ziele für nachhaltige ganzheitliche Entwicklung übernommen. Es besteht eine große inhaltliche Nähe der Religionen mit denen der säkula-

ren Organisation der Vereinten Nationen. „Als solches sind diese inspiriert von dem, was die großen Religionen der Welt eint“ (Dag Hammarskjöld).

Die Religionen sind daher ein großer Hoffnungsträger und wichtiger Partner für die internationale Entwicklungsarbeit, so Dr. Miriam Leidinger von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Dort wo sie gemeinsam aktiv sind, helfen sie kulturelle Konflikte zu überwinden und zu lösen. Auch für die EU, so der langjährige EU-Parlamentarier Dr. Peter



Die Illustratorin Kathrin Werner hat live die Gesprächsinhalte des Podiums im „Graphic Recording“ dokumentiert. Hier die Graphik zum Austausch mit Dr. Leidinger und Dr. Güzelmansur.

Liese, ist die Zusammenarbeit mit den Religionen wichtig, auch wenn es unterschiedliche Meinungen über die Rolle der Religionen gibt. Die Religionen müssen aber auch ihre positive Kraft entfalten. Wie dies möglich ist stellte Dr. Timo Aytac Güzelmansur, Leiter der Christlich-Islamischen Begegnungsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, vor. Im christlich-islamischen Dialog zeige sich ein anderes Bild vom Islam als oft dargestellt. Kardinal Peter Turkson, Kanzler der Akademie der päpstlichen Wissenschaften, verwies auf die Initiativen des Vatikans zum interreligiösen Dialog. Die Einladungen an die Führer der Weltreligionen dienen der Verständigung zu mehr Geschwisterlichkeit untereinander und in der Welt. Turkson lud dazu ein, den Traum von einer friedlichen Welt nicht aufzugeben.

Zwischen den Beiträgen wurden kurze Filme konkreter Beispiele interreligiöser Praxis eingespielt. Die Hoffnung auf die Kraft der Religionen spiegelte sich im Publikum, das hoch aufmerksam die Beiträge verfolgte.



Prof. Dr. Andrea Rübenacker (links) im Gespräch mit Dr. Peter Liese, MdEP, und Dr. Miriam Leidinger von der GIZ.



Dr. Timo Aytac Güzelmansur, Geschäftsführer CIBEDO/Deutsche Bischofskonferenz, im Austausch mit Prälat Dr. Peter Klasvagt, Kommende Dortmund.

AUF DEM WEG ZU EINER SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN MARKTWIRTSCHAFT

ERZBISCHOF BECKER BEIM UNTERNEHMERTAG „ERFOLGREICH NACHHALTIG“

Die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft angesichts des Klimawandels war das zentrale Thema beim 15. Tag „erfolgreich nachhaltig“ für Unternehmerinnen und Unternehmer im Erzbistum Paderborn. Erzbischof Hans-Josef Becker betonte in seiner Rede, dass den Folgen des Klimawandels dringend entgegengewirkt werden müsse.

Erzbischof Becker verwies auf die Folgen der Erderhitzung in den Ländern des globalen Südens. Die Lage verschärft sich in diesen Ländern dramatisch. Er zitierte Erzbischof Kardinal John Ribat aus dem pazifischen Inselstaat Papua-Neuguinea. Der Anstieg der Meere verschlinge die Inseln des Staates. „Die weltweite Verbundenheit der katholischen Kirche bringt mir diese zunächst geografisch fernen Phänomene im geschwisterlichen Gespräch sehr nahe“, so Erzbischof Becker. Neben schnellen technischen Innovationen

sei eine andere Haltung für einen bewussten und dankbaren Umgang mit den Gütern der Erde notwendig. „Wir werden Haltungen und Lebensstile einüben müssen, die mit den Grenzen dieses Planeten kompatibel sind“. Konkret nannte der Erzbischof Beispiele „im Gebäudemanagement, bei der Nutzung erneuerbarer Energien, der Umstellung von Heizungen auf Effizienz und mit erneuerbaren Energien, das Bauen mit ökologischen Baumaterialien und die Beschaffung von Öko-Strom für alle kirchlichen Immobilien“.



Erzbischof Becker während seiner eindringlichen Rede am Unternehmer:innentag 2022.

TAG FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER



Kommededirektor Prälat Dr. Peter Klasvögt dankt der früheren Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und Holger Lösch, stellv. Hauptgeschäftsführer des BDI, für ihre Beiträge.

Der jährlich stattfindende Unternehmertag ist eine Veranstaltung der Kommende Dortmund, dem Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, und dem Bund Katholischer Unternehmer (BKU). Die Begegnung zwischen Kirche und Wirtschaft bringt in Vorträgen und Tischrunden Anregungen und Beispiele zu einem ethisch verantwortlichen unternehmerischen Handeln ins Gespräch.

ENZYKLIKA LAUDATO SI' ALS GRUNDLAGE

Wie eine notwendige Transformation gelingen kann, war Thema des Vortrags von Dr. Barbara Hendricks (SPD), ehemalige Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Die ökologisch-soziale Transformation sei notwendig und (noch) machbar, stellte sie fest. Wichtig sei, dass nicht nur Staat, Wirtschaft und Industrie, sondern viele Menschen sich persönlich einbringen. Das beginne, so Hendricks, bei Reduzierung von Flugreisen oder den Umstieg vom Auto etwa auf das Pedelec für den Weg zur Arbeit. Von den Kirchen wünschte sich Barbara Hendricks, dass sie die Debatte zur „Bewahrung der Schöpfung“ aufrechterhalten und sich

engagierter beteiligen. Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus sei dafür eine gute Grundlage.

Eine Welt mit 4 °C Erwärmung sei keine schöne Welt, weder für die Menschen, noch für die Industrie, betonte Holger Lösch vom BDI. Es stelle sich nicht die Frage, ob man Klimaschutz betreibe, sondern nur wie. Lösch forderte, wirtschaftliche Anreize so zu setzen, „dass die, die etwas tun wollen, es auch tun können“.

Im weiteren Verlauf des diesjährigen Unternehmerinnen- und Unternehmertages wurden die Preise „erfolgreich nachhaltig“ 2022 verliehen (siehe Bericht auf der nächste Seite).



Aufmerksame Zuhörer (v. l.): Der Dortmunder Polizeipräsident Gregor Lange, Dr. Michael Kohler von der Wirtschaftskanzlei Audalis und der ehemalige Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

UNTERNEHMERPREIS „ERFOLGREICH NACHHALTIG“ 2022

BERND MÜNSTERMANN GMBH AUSGEZEICHNET

SONDERPREIS „EINZELUNTERNEHMER“ FÜR STEINBILDHAUEREI VINCENT

Eine Auszeichnung für besonders engagierte Unternehmen ist der alle zwei Jahre verliehene Unternehmerpreis „erfolgreich nachhaltig“. Der Preis wird vom Sozialinstitut Kommende Dortmund und der Bank für Kirche und Caritas e.G. Paderborn an Unternehmen vergeben, die in innovativer Weise unternehmerisches Handeln mit ethischer Verantwortung verbinden. Dieses Jahr gab es zudem einen Sonderpreis für einen bemerkenswerten Einzelunternehmer.

Mit dem Preis für Unternehmerinnen und Unternehmer 2022 wurde die Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, Telgte, geehrt. Das international tätige Unternehmen zählt zu den führenden Unternehmen im Bereich des Sonderanlagenbaus. Magdalena Münstermann, Prokuristin, nahm den Preis für das Unternehmen entgegen. Sie hob in einer kurzen Präsentation des Unternehmens die verschiedenen Ausbildungsprojekte, die Kooperation mit Schulen und die Förderung unterschiedlicher Begabungen bei den Auszubildenden hervor. In seiner Laudatio ging Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, auf dieses Engagement für Auszubildende besonders ein. Der Bernd Münstermann GmbH ist nicht nur die Bedeutung interkultureller Kompetenz im internationalen Geschäft bewusst. Sie fördert diese auch aktiv, indem sie allen Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt in Partnerunternehmen ermöglicht.

„Eine solche Erfahrung stärkt nicht nur die Persönlichkeitsbildung, die Fremdsprachenkenntnis und die Bindung ans



Die Preisträger „erfolgreich nachhaltig“ 2022: Magdalena Münstermann von der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG (3. v. r.) und Steinbildhauer Timothy Vincent (2. v. r.). Auf dem Bild weiter (v. l.): Prälat Dr. Peter Klasvogt, Staatssekretär Christoph Dammermann, Dr. Andreas Fisch, Kommende Dortmund, und Dr. Oliver Pahl vom Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Unternehmen, sie fördert auch wesentlich den gegenseitigen Respekt zu Kolleginnen und Kollegen anderer Herkunft.“

Gerade jetzt, da viele der neuen Mitarbeitenden aus anderen Kulturen stammen, sei die gegenseitige Wertschätzung ein wesentlicher Faktor unternehmerischen Erfolgs, so Dammermann weiter. Dieses Engagement für die Mitarbeitenden und weitere Initiativen für ein ethisch verantwortliches Unternehmen zeichnen die Familie Münstermann und ihr Unternehmen aus. Sie sind ein Vorbild für Unternehmen, die „erfolgreich nachhaltig“ sein wollen.

Erstmals wurde ein Sonderpreis „Einzelunternehmer“ verliehen. Ausgezeichnet wurde Timothy Vincent von der Steinbildhauerei Vincent aus Wetter an der Ruhr. „Timothy Vincent hat das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens in vorbildlicher Weise in seine Steinbildhauerei in Wetter/Ruhr einbezogen. Er beweist, dass auch sehr kleine Unternehmen mit komplexen Themen wie nachhaltigen Lieferketten umgehen können“, lobte der Laudator Dr. Marc-Oliver Pahl, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung in Berlin. „Timothy Vincent steht als Person wie kaum jemand anderer für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.“ Er setze sich im Unternehmen aktiv für Mensch und Natur ein, indem er auf persönliche Beziehungen in Lieferketten setzt, Grabsteine ressourcenschonend wieder aufarbeitet und mit seiner handwerklichen Kunst der Kultur des Erinnerns und Gedenkens einen Weg in die Zukunft weist.

Weitere Infos zum Unternehmerpreis „erfolgreich nachhaltig“ 2022 unter: www.kommende-dortmund.de/projekte/unternehmerpreis



Auszubildende der Bernd Münstermann GmbH präsentieren ihr Jahresprojekt „Off-Road-Kart“. Das Unternehmen ermöglicht Auszubildenden ein gemeinsames Jahresprojekt selbstständig zu verwirklichen. Dieses Engagement stärkt den Zusammenhalt der Auszubildenden – unabhängig von Herkunft, Schulabschluss und Ausbildungsziel.



AUF DEM WEG IN DIE AUSBILDUNG

TÜREN IN DIE BETRIEBE ÖFFNEN

Den Schulabschluss gemeistert, doch was folgt? Ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Dortmund und des Regionalen Bildungsbüros vermittelt Jugendlichen an neun Haupt- und Gesamtschulen in Dortmund die Chance einer dualen Ausbildung. Zugleich fördert es das Bewusstsein in Unternehmen, welches Potenzial in den Jugendlichen als zukunfts-fähige Mitarbeitende steckt.

Seit September 2021 kooperiert die Dortmunder Wirtschaftsförderung dazu mit der Kommende-Stiftung beneVolens. „Einstieg in die Arbeitswelt – Auf dem Weg zur Ausbildung“ sind die Projekt-tage der Stiftung überschrieben, die mit Schüler:innen der neun Projektschulen durchgeführt werden.

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit einzelnen Hauptschulen zusammen, um Schüler:innen auf Betriebspraktika und die Arbeitswelt vorzubereiten. Als die Anfrage seitens der Wirtschaftsförderung kam, ob wir uns vorstellen können, dieses Engagement auf alle neun Dortmunder Projektschulen auszuweiten, haben wir natürlich sofort zugesagt“, erläutert Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor der Kommende Dortmund.

In den Projekttagen werden Kernkompetenzen für das Praktikum und die Ausbildung geschult sowie die Jugendlichen im Blick auf die modernen Anforderungen der Arbeitswelt gestärkt.



Über 150 Schüler:innen wurden Anfang Juni die Diplome und Zertifikate der Sozialen Seminare der Kommende-Stiftung beneVolens überreicht. Ein Jahr lang hatten sie neben dem regulären Unterricht an dem Sozialen Seminar der Schulen Emscherschule Aplerbeck, Katholische Hauptschule Husen, Gesamtschule Scharnhorst, Peter-Weiss-Gesamtschule Unna, Heinrich-Heine-Realschule Hagen, Sekundarschule Wickede (Ruhr) und Städtische Hauptschule Kamen teilgenommen. Das Soziale Seminar ist ein Jahreskurs zur politischen Bildung. Es verknüpft das Grundwissen über politisch-soziale Themen mit Übungen zur Persönlichkeitsbildung und Trainings zum sozialen Verhalten.

Die Schüler:innen erfahren in den Tagen Wertschätzung und Anerkennung sowie Anregungen, sich aktiv auf ihr Praktikum vorzubereiten. In praktischen Übungen werden Kompetenzen zu Kommunikation, Teamfähigkeit und Gesprächsführung vertieft sowie ausdrucksstarke Bewerbungen unterstützt.

Mittlerweile haben bereits 15 Projekt-tage in der Kommende Dortmund stattgefunden und die Betriebsakquisiteur:innen der Wirtschaftsförderung Dortmund sind begeistert. „Gerade für meine Schüler:innen ist der Projekttag als Vorbereitung für ihr

Praktikum besonders wichtig“, so Tanja Schroller, Betriebsakquisiteurin an der Hauptschule am Hafen.

„Der erfahrungsbezogene Ansatz des Projektes erleichtert es den Schüler:innen die Impulse aufzunehmen und diese auf ihr eigenes Leben und ihr Verhalten zu übertragen.“

Dr. Andreas Hollstein, Vorsitzender der Kommende-Stiftung beneVolens, ist froh über die neue Kooperation: „Als ehemaliger Bürgermeister von Altena weiß ich, wie wichtig gerade auf kommunaler Ebene die Zusammenarbeit mit Stiftungen sein kann. Durch die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund können wir einen Beitrag zu unserem Auftrag ‚Jugend fördern. Zukunft gestalten.‘ leisten. Die Zusammenarbeit ist hilfreich für unser Anliegen, benachteiligten bislang vernachlässigten Jugendlichen den Weg in die Ausbildung und eine Perspektive für ihre Zukunft zu eröffnen.“



(v.l.) Friedrich-Wilhelm Corzilius von der Wirtschaftsförderung Dortmund, Dr. Andreas Hollstein, Kommende-Stiftung beneVolens, Betriebsakquisiteurin Tanja Schroller und Kommende-Direktor Prälat Dr. Peter Klasvogt.

WILHELM-WEBER-PREIS FÜR CHRISTLICHE SOZIALETHIK 2022

PROF. DR. CHRISTIANE WOOPEN IN DER KOMMENDE DORTMUND AUSGEZEICHNET



Verleihung des Wilhelm-Weber-Preises an Prof. Dr. Christiane Woopen (v.l.): Prof. Dr. Markus Kiefer, Bürgermeister Norbert Schilff, Prof. Dr. Christiane Woopen, Prälat Dr. Peter Klasvogt und Prof. Dr. Paul Kirchhof.

Prof. Dr. Christiane Woopen wurde mit dem Wilhelm-Weber-Preis 2022 für ihr langjähriges gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Der Preis für „besondere Verdienste im Geist der christlichen Gesellschaftswissenschaften“ ist nach dem Theologen und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Wilhelm Weber (1925–1983) benannt. Während des Festaktes in der Kommende Dortmund, dem Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, hielt der frühere Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Paul Kirchhof die Laudatio auf die Preisträgerin.

„Immer dann, wenn es um Grundfragen des Menschen und des menschlichen Lebens geht, ist ihr Rat gefragt“, stellte Prof. Dr. Paul Kirchhof die Preisträgerin vor. Die „Kunst der offenen Frage, die aus dem Herkömmlichen ausbricht“, zeichne sie sowohl in ihrer Forschung als auch in ihrem gesellschaftlichen Engagement aus. Christiane Woopen ist einer breiteren Öffentlichkeit als vielgefragte Ethik-Expertin während der Covid-19-Pandemie bekannt geworden. Sie ist eine der führenden Ethikerinnen, nicht nur in Deutschland. Unter anderem war sie Mitglied im International Bioethics Committee der UNESCO und Vorsitzende des Deutschen sowie des Europäischen Ethikrates. Für ihr breites gesellschaftliches Engagement wurde ihr 2018 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Für ein gelingendes Leben

Im Namen der Stadt Dortmund gratulierte der Erste Bürgermeister der Stadt, Norbert Schilff, der Preisträgerin. Per Videobot-

schaft dankte der NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst für ihr vielfältiges Engagement, insbesondere für ihre Mitarbeit im NRW-Expertenrat Corona. Prof. Dr. Christiane Woopen sei ein Vorbild dafür, wie Menschen entschieden für die Würde des Menschen und seine Grundrechte eintreten. Prof. Dr. Markus Kiefer hob als Vertreter der Familie des Stiftungsgründers des Wilhelm-Weber-Preises die interdisziplinären Verdienste der Preisträgerin hervor.

„Unser Auftrag ist es, Rahmenbedingungen für ein gutes, gelingendes Leben jedes Einzelnen und der Gesellschaft zu entwickeln“, so Woopen in ihrem Dankwort. Im Mittelpunkt ihrer Forschung, Lehre und Beratung stehe das Leben sowie die Bedingungen für seine Entfaltung und sein Gelingen: „*Technologisierung, Ökonomisierung, Ökologisierung und Globalisierung setzen das individuelle und gesellschaftliche Leben unter großen Veränderungs- und Gestaltungsdruck.*“ Diese vier Dynamiken und die damit zusammenhängenden ethischen Aspekte stehen im Mittelpunkt ihrer Forschungen am neu gegründeten „Center for Life Ethics“ der Universität Bonn.

Wilhelm-Weber-Preis

Im Jahr 2021 hat das Sozialinstitut Kommende Dortmund die Trägerschaft des Wilhelm-Weber-Preises übernommen. Vorsitzender des unabhängigen Kuratoriums zur Vergabe des Preises ist der Direktor des Sozialinstituts Prälat Dr. Peter Klasvogt. Der Preis erinnert an den Theologen und Sozialwissenschaftler Professor Dr.

Wilhelm Weber, langjähriger Inhaber des traditionsreichen Lehrstuhls für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Münster. Das diesjährige Preisgeld von 3000 Euro wird Christiane Woopen zugunsten der Hilfe für wohnungslose Jugendliche des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Köln spenden.



Die Preisträgerin mit Kommende-Direktor Prälat Dr. Peter Klasvogt und dem Preis, eine Skulptur der Künstlerin Susanne Precht. Das Preisgeld in Höhe von 3000 Euro spendete Frau Prof. Dr. Woopen dem SkF Köln für die Unterstützung wohnungsloser Jugendlicher.



Prof. Dr. Christiane Woopen zusammen mit Prof. Dr. Paul Kirchhof. Der ehemalige Bundesverfassungsrichter hielt die Laudatio auf die Preisträgerin.

WEIMAR: ZWISCHEN GOETHE UND BUCHENWALD

DEMOKRATIE BRAUCHT ENGAGIERTE DEMOKRAT:INNEN



Schüler:innen der Sekundarschule Wickede (Ruhr) bei der Stadterkundung in Weimar.

„Ich bin froh, dass wir das Grundgesetz haben. Aber wir müssen es verteidigen, damit Gräueltaten wie im Nationalsozialismus nicht wieder passieren.“ Mit diesem beherzten Statement für die Demokratie brachte eine Schülerin der Sekundarschule Wickede (Ruhr) ihren Eindruck von der Gedenkstättenfahrt nach Weimar auf den Punkt. Die Kommende Dortmund hatte Anfang Februar 2022 das viertägige Seminar „Weimar: Zwischen Goethe und Buchenwald“ mit der Jahrgangsstufe 9 der Schule durchgeführt.

Weimar ist ein bedeutender, aber auch zwiespältiger Ort der deutschen Geschichte. Im 18. Jahrhundert prägten Goethe und Schiller die „Weimarer Klassik“ und die Weimarer Reichsverfassung ist die Geburtsstunde der deutschen Demokratie. Mit dem KZ Buchenwald steht Weimar jedoch auch für das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte. Über 250.000 Menschen waren von 1937 bis 1945 in dem Lager inhaftiert.

Angesichts dieser widersprüchlichen Bedeutung von Weimar setzten sich die Schüler:innen mit den Grundlagen unserer Demokratie auseinander.

In Weimar angekommen, erkundeten die Jugendlichen in einer digitalen Stadtführung selbstständig die Stadt. Dabei erlebten sie, wie die Nationalsozialisten die Geschichte der Stadt für ihre Zwecke

missbraucht haben und wie die Architektur dieser Zeit Weimar noch bis heute prägt. Erschütternd war der Besuch des ehemaligen KZ Buchenwald am dritten Seminartag. Insbesondere die Erfahrungsberichte ehemaliger Häftlinge berührten zutiefst. Vor allem der inhumane Befehlsgehorsam von Aufsehern erschreckte die Schüler:innen. Die Zeitzeugenberichte, die während der Führung per Audiodateien eingespielt wurden, führten den Jugendlichen die rechts- und hoffnungslose Lage der Lagerinsassen vor Augen.

Im KZ gab es – zur Belustigung der NS-Offiziere und ihrer Familien – einen Lagerzoo. Die Tiere hatten mehr Rechte und bessere Lebensbedingungen als die Lagerhäftlinge, die schutzlos Gräueltaten ausgeliefert waren. Wie wichtig daher das Grundgesetz und die Sicherung der Menschenrechte in einer demokratischen Verfassung sind, wurde den Schüler:innen bewusst. Ebenso aber auch, dass eine Demokratie nicht allein von den Gesetzen lebt, sondern vor allem vom Engagement der Demokrat:innen, die sich für deren Einhaltung stark machen. Denn, so eine weitere Erkenntnis, die Weimarer Republik ist nicht an der Weimarer Verfassung gescheitert. Viele konnten sich damals noch nicht mit der Weimarer Demokratie identifizieren und sehnten sich nach der Monarchie und einer autoritären Staatsform zurück. Daher fehlte es am breiten Einsatz für Demokratie und Menschenrechte. Das darf uns heute nicht mehr passieren, so die Einsicht der Schüler:innen. Motiviert für den Einsatz für unsere Demokratie kehrten sie zurück.



Jugend fördern.
Zukunft gestalten.

www.benevolens.de



Die Stiftung fördert:

- Soziale Seminare
- Berufliche Integration von Hauptschüler*innen
- Wirtschaftsethik an Schulen
- Seminare zur Suchtprävention
- Jugendprojektwochen in Mittel- & Osteuropa

beneVolens freut sich über Ihre Unterstützung:
Kommende-Stiftung beneVolens
Stichwort Stiftung
Bank für Kirche und Caritas Paderborn
IBAN: DE25 4726 0307 0017 8503 00
BIC: GENODEM1BKC



GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE – EINE UTOPIE?

VERANSTALTUNGSREIHE ZUM THEMA BILDUNGSGERECHTIGKEIT MIT DER GEW DORTMUND

Leben wir, was Bildungschancen angeht, in einem gerechten Land? Der Hochschulbildungsreport aus dem Jahr 2020 verneint diese Frage: Von 100 Akademikerkindern studieren 77, von 100 Nichtakademikerkindern nur 21. Diese Schieflage zieht sich durch den gesamten Bildungsweg bis hin zur Promotion, wo das Verhältnis bei zehn zu eins liegt. Die Ungleichbehandlung von „Arbeiterkindern“ beginnt bereits am Ende der Grundschule, wo sie zu oft „aussortiert“ und systematisch benachteiligt werden. Auch wenn das Recht auf Bildung unabhängig von sozialer Herkunft in der Theorie gilt, ist es noch ein langer Weg bis zu deren Umsetzung.

Unter dem Titel „Gleiche Chancen für alle – eine Utopie? Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ bietet die Kommende Dortmund aktuell eine Veranstaltungsreihe zu Ungleichheiten im Bildungssystem an. Vorbereitet wurde diese als Kooperation mit der GEW von Volker Maibaum, langjähriger Vorsitzender der GEW Dortmund, und Claudia Schwarz, Leiterin des Kommende-Fachbereichs „Kirche und Gewerkschaften“. Das Anliegen der Reihe ist es, mit Expert:innen über Bildungsgerechtigkeit ins Gespräch zu kommen und Wege zu einem gerechteren Bildungssystem zu diskutieren.

Widerstände und Chancen des Bildungsaufstiegs heute

Den Auftakt der Reihe bildete ein Online-Gesprächsabend mit Ahmet Toprak, Professor für Erziehungswissenschaften an der FH Dortmund. In seiner wissenschaftlichen Forschung beschäftigt er sich u.a. mit dem Zusammenhang von Bildungsaufstieg und gesellschaftlichen Milieus. Zunächst berichtete Toprak von seinem eigenen Bildungsaufstieg, den er in seiner Autobiografie „Auch Alis werden Professor“ beschrieben hat. Als Kind türkischer Gastarbeiter musste er auf seinem Weg zu Abitur und Studium viele gesellschaftliche Widerstände überwinden. „Für Gastarbeiterkinder gab es keine Chancengleichheit“, sagte der Wissenschaftler. „Die kamen nicht vor, weil sie ja wieder in ihre Herkunftsländer zurück sollten.“ Im anschließenden

Gespräch diskutierten die Teilnehmer:innen mit Toprak die Widerstände und Chancen eines Bildungsaufstiegs heute.

Zum zweiten Online-Abend war der Journalist und Autor Marco Maurer eingeladen. Als Reaktion auf seinen Artikel „Ich, Arbeiterkind“ (2013) in der ZEIT erhielt er so viele Leserbriefe und Rückmeldungen, dass er sich weiter mit dem Thema Bildungsgerechtigkeit auseinandersetzte. Aus den Gesprächen mit Bildungsaufsteiger:innen entstand sein Buch „Du bleibst was du bist. Warum bei uns immer noch die soziale Herkunft entscheidet.“ In einer Mischung aus Lesung und Vortrag erzählte Maurer von seinem eigenen Lebensweg, in dem er auch jenen Lehrer konfrontierte, der ihm als Grundschulkind eine Hauptschulempfehlung gegeben hatte. Nach einer Gruppenarbeit schilderten die Teilnehmer:innen, wie die eigene soziale Herkunft ihnen auf dem Weg zu Abitur und Studium Schwierigkeiten bereitet hat. Auch diese biografischen Beispiele zeigten, dass das deutsche Bildungssystem gerechter werden muss.

Die Veranstaltungsreihe ist Teil des neu konzipierten Fachbereichs „Kirche und Gewerkschaften“ der Kommende Dortmund. Der Fachbereich fördert den Dialog zwischen beiden Seiten durch gemeinsame Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen. Im Herbst 2022 findet zum Abschluss der aktuellen Reihe eine „Zukunftswerkstatt Bildungsgerechtigkeit“ statt.



Professor Ahmet Toprak: „Wir müssen Kindern, die heutzutage Hürden auf ihrem Weg zum Aufstieg durch Bildung sehen, Mut machen.“



Der Journalist Marco Maurer betonte die Bedeutung sozialer Paten für den Bildungsaufstieg von „Arbeiterkindern“.



AMOSINTERNATIONAL

HEFT 2/2022 ZU FINANZETHIK

Wie steht es auf den Finanzmärkten um die Kriterien Gemeinwohl und Sozialpflichtigkeit? Auf welche Weise kann die Finanzwirtschaft zum Wohlstand der Gesellschaft beitragen, angesichts der großen gegenwärtigen Herausforderungen? Die Beiträge des neuen Heftes Amosinternational zum Thema Finanzethik gehen diesen Fragen nach. Arnd Küppers und Peter Schallenberg verbinden die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft mit den Erfordernissen der

Gestaltung der Finanzordnung. Wolf-Gero Reichert erörtert den Zusammenhang von Klimawandel und Finanzpolitik. Christoph Krauß analysiert die „Politik der Bedingungen“ von IWF und Weltbank. Bernhard Emunds beschäftigt sich mit der Zukunft der Banken. Und Helge Wulsdorf wirft einen Blick auf den Beitrag kirchlicher Anleger zu mehr Nachhaltigkeit im Finanzwesen. Weitere Infos und Heftbestellung: www.amosinternational.de

ARBEITSWELT IM WANDEL

WIE DIE DIGITALISIERUNG DIE ARBEIT VERÄNDERT

Online-Banking, Shoppen im Internet, Smart-Home – der Alltag wird digital. Und die Expert:innen sind sich einig: Die Digitalisierung in allen Lebensbereichen wird weiter zunehmen. Insbesondere die Arbeitswelt wandelt sich rasant: vollautomatische Produktionsanlagen stellen Güter fast ohne menschliche Unterstützung her, die Arbeit wird „flexibel“ und „unabhängig“ von Standorten, neue Arbeitsräume entstehen.

Klassische Berufsbilder verändern sich und neue entstehen, Arbeitsplätze fallen weg, andere Tätigkeiten und Qualifikationen werden benötigt. Doch was heißt das für zukünftige Arbeitnehmer:innen? Was kommt auf die jungen Generationen zu?

Der Wandel der Arbeit ist folglich ein wichtiges Thema innerhalb des Projekts „Wirtschaftsethik an Schulen in der Region Ruhr“. In einer neuen Unterrichtsreihe lernen Schüler:innen zunächst verschiedene Formen von Arbeit kennen. Anschließend veranschaulichen praxisnahe Beispiele den digitalen Wandel unterschiedlicher Berufe: Landwirt:innen sitzen am Computer, um z.B. die Daten vollautomatisierter Melkstationen auszuwerten; Sattlermeister:innen werden zum 3D-Experten, wenn sie einen Sattel an die originalgetreue Nachbildung eines Pferderückens anpassen; Arbeiter:innen in der Autoproduktion werden durch Exoskelette bei längerem Stehen unterstützt; in Bergwerken werden gefährliche Passagen zunächst mit Drohnen und Kameras erforscht.



Unterricht im Bergwerkstollen: Schüler:innen der Mont-Cenis-Gesamtschule Herne während der Exkursion im Trainingsbergwerk.

Für Schüler:innen stellt sich dann vor allem die Frage, ob der erwünschte Traumberuf überhaupt noch in die digitale Arbeitswelt passt. Mit Hilfe des Online-Tools „Job-Futuromat“ ermitteln die Schüler:innen im Unterricht, ob und inwieweit ihr Berufswunsch angesichts automatisierter Arbeitsprozesse noch Zukunft hat. Sie lernen die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung kennen, machen sich so ein realistisches Bild von der digitalen Arbeitswelt von morgen und fragen sich, ob diese Zukunft aktiv mitgestaltet werden kann. In Übungen schlüpften die Schüler:innen etwa in die Rolle eines Betriebsrats oder eines Managers und erarbeiten wünschenswerte Regeln, z.B. zu Themen der Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeitenden, des Datenschutzes und der Verantwortung beim Einsatz „lernender Maschinen“ im Betrieb.

So auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet, führen Schüler:innen der Mont-Cenis-Gesamtschule Herne ins Trainingsbergwerk Recklinghausen, um vor Ort den Wandel zu erleben – eine spannende und überraschende Erfahrung. Bergbau steht, so die landläufige Meinung, für die alte, körperliche Arbeit. Ehemalige Bergmänner führten die Schüler:innen – ausgestattet mit Helm und weißem Bergmannskittel – in den Trainingsstollen. Sie erfuhren am eigenen Leib den Alltag unter Tage und lernten die benötigten Werkzeuge und Maschinen kennen, probierten sie aus. Überraschend war dabei, wie die Digitalisierung längst auch den „alten“ Bergbau verändert hat. Auch unter Tage

werden Tausende von Daten gemessen, Produktionsabläufe werden per Mausklick optimiert und automatisierte Maschinen helfen beim Abbau der Kohle. Dieser Wandel erleichtert die körperliche Arbeit des Bergmanns enorm. Doch die Bergmänner berichteten ebenfalls, wie immer mehr Arbeitsplätze der Kumpel durch die Automatisierung ersetzt wurden.

Die Schüler:innen konnten ihre in der Unterrichtsreihe entwickelten Vorstellungen und das Wissen über den Wandel der Arbeitswelt anhand der Praxis im Bergwerk überprüfen. In den Gesprächen mit den ehemaligen Bergmännern machten die Schüler:innen sich ein realistisches Bild von den Entwicklungen in der Arbeitswelt und den zu erwartenden Folgen für das gesellschaftliche Zusammenleben. Illusionen über die Arbeit werden aufgeklärt, notwendige Qualifikationen sichtbar, die zukünftige Welt eine reizvolle Herausforderung.

Das Kommende-Projekt „Wirtschaftsethik an Schulen in der Region Ruhr“ ist seit 2020 unterwegs – ein einzigartiges und innovatives Projekt. Es verbindet die oft geforderte ökonomische Bildung mit dem Bewusstsein für ethische Verantwortung in der Wirtschaft. Das dreijährige Projekt wird wesentlich von der RAG-Stiftung finanziert. Es wird vom Wirtschaftsdidaktiker Prof. Dr. Thomas Retzmann, Universität Duisburg-Essen, evaluiert. Weitere Förderer sind die Kommende-Stiftung beneVolens und die Manfred-Fischer-Stiftung, Dortmund.

CAMPUS-WEGGEMEINSCHAFT UNTERSTÜTZT FLÜCHTLINGE IN POLEN



Student:innen der Campus-Weggemeinschaft, eine Exzellenzinitiative der Akademie Schwerte, bei ihrem Hilfseinsatz in Stettin.

Die Bilder der Massenflucht der Ukrainer:innen nach dem Überfall Russlands sind noch präsent. Polen traf diese „Migration“ unvorbereitet. In großer Solidarität haben die Polen die flüchtenden Frauen, Kinder und Alten bei sich aufgenommen. Die dramatischen Szenen an der Grenze und auf den Bahnhöfen waren erschütternd; beeindruckend die große Hilfsbereitschaft bis zur körperlichen und psychischen Erschöpfung. Auch bei den Theologiestudent:innen, die in Stettin gemeinsam mit der orthodoxen Gemeinde Flüchtlinge in den ersten Kriegswochen versorgten.

In dieser schwierigen Lage kam der Hilferuf des Stettiner Theologieprofessors Grzegorz Chojnacki, doch bitte zu unterstützen und den freiwilligen Helfern eine Atempause zu ermöglichen. Ohne lange zu überlegen brachen mit Unterstützung der Kommende Dortmund acht Student:innen der Campus-Weggemeinschaft mit zwei Bullis voller Sachspenden nach Stettin auf. Vor Ort packten sie vor allem in der orthodoxen Pfarrei von Stettin

mit an. Die Pfarrei war ein Anlaufpunkt für die meist orthodoxen Ukrainer:innen. Gemeinsam mit dem orthodoxen Priester Pawel bauten die Student:innen der Campus-Weggemeinschaft eine Kleiderkammer und ein Sozialzentrum auf dem Gelände der Pfarrei auf.

Die spontane Hilfe ist eine von vielen Hilfsaktionen und symbolträchtig für die europäische Gemeinschaft: katholische



Seit 2013 fördert und begleitet socioMovens e.V. jugendsoziales Engagement in Ost- und Südosteuropa. Junge Menschen werden zum gemeinsamen Engagement für eine soziale europäische Zivilgesellschaft ermutigt.

www.sociomovens.de

Sie können die Arbeit durch Ihre Spende unterstützen: socioMovens e.V.

Stichwort sociomovens
Bank für Kirche und Caritas
Paderborn

IBAN:

DE62 4726 0307 0023 9003 00

BIC: GENODEM1BKC

Student:innen helfen grenzüberschreitend einer polnischen ukrainischen Gemeinde, um deren ukrainischen Mitschwestern und Mitbrüdern eine Heimat in der Schreckenszeit des Krieges zu schenken. Europe at its best. Die länderübergreifende Solidarität ist die Seele Europas.

DAS K-PUNKT QUIZ MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name _____

Alter _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

1. Der Katholikentag 2022 fand statt in:

- ☐ (A) Münster
- ☐ (B) Stuttgart
- ☐ (C) Erfurt

2. Mit dem Wilhelm-Weber-Preis 2022 wurde ausgezeichnet:

- ☐ (A) Prof. Dr. Charlotte Woopen
- ☐ (B) Prof. Dr. Angelika Nieber
- ☐ (C) Prof. Dr. Reiner Siebert

3. Prof. Dr. Ahmet Toprak ist Autor des Buches:

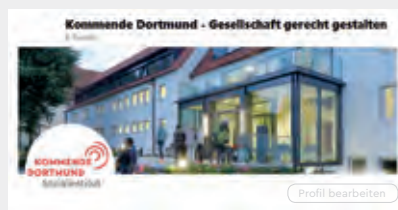
- ☐ (A) „Du bleibst was du bist“
- ☐ (B) „Auch Alis werden Professor“
- ☐ (C) „Der Bildungsaufstieg von Arbeiterkindern“

Unter den richtigen Antworten verlosen wir als

- 1. Preis: Buchgutschein über 100,-€
- 2. Preis: Buchgutschein über 50,-€
- 3. Preis: Buchgutschein über 25,-€

Senden Sie den ausgefüllten Coupon an:
**Sozialinstitut Kommende Dortmund
Redaktion k•punkt
Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund**

Mitmachen können alle Personen außer Mitarbeitende der Kommende Dortmund und deren Angehörige. Alle Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur vollständig ausgefüllte Coupons nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 31. Juli 2022**



**DIE SOZIALE IDEE
BRAUCHT FREUNDINNEN
UND FREUNDE!**

ENGAGIEREN SIE SICH
IM VEREIN DER FREUNDE
UND FÖRDERER DER
KOMMENDE E.V.

Im Engagement für die Kommende und ihre christlich-sozialethischen Ziele sucht der Förderverein stets neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen. Denn um ein soziales Miteinander in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik voranzutreiben, bedarf es der Anstrengung von vielen Menschen. Wenn es darum geht, mitzuhelfen, die Zukunftsvisionen und konkreten Projekte der Kommende umzusetzen, dann sind neue Mitglieder im Förderverein, Sponsoren und Abonnenten der Zeitschriften der Kommende herzlich willkommen.



<https://www.kommende-dortmund.de/institut/gremien/foerderverein>

Meine Unterstützung

(bitte ankreuzen und an die Kommende Dortmund, Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund, Fax 0231 20605-80, sozialinstitut@kommende-dortmund.de, schicken.)

- ☐ Ja, ich werde Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Kommende e.V. und verpflichte mich zu einer Jahresspende von _____

☐ 20 €, ☐ 50 €, ☐ € (Betrag bitte einfügen)

- ☐ Ich bin einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag per Lastschriftverfahren eingezogen wird.

Unterschrift: Datum:

Geldinstitut:

IBAN: | | | | | | | | | | BIC: | | |

- ☐ Ja, ich unterstütze das Engagement der Kommende mit einer Spende
in Höhe von € (Betrag bitte einfügen)

- ☐ Bitte informieren Sie mich regelmäßig über Veranstaltungen
im Sozialinstitut Kommende Dortmund

Vorname/Name: E-Mail:

Firma: Telefon:

Straße: Datum:

PLZ/Ort: Unterschrift:

K·PUNKT dankt für die freundliche Unterstützung

